

# Unsere Bankstellen: Plätze der Kraft!

Geomantie in der Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin.



**Im Rahmen einer ganzheitlich orientierten Geschäftspolitik steht das Fachwissen und die Ausbildung der MitarbeiterInnen und die Kundenorientierung natürlich an oberster Stelle.**

**Aber auch das Umfeld, in dem unsere KundenbetreuerInnen und Kunden ihre Arbeit verrichten, ist ein wesentlicher Faktor des gemeinsamen Erfolges.**

Wir wissen, dass es Orte und Plätze gibt, an denen man sich wohl fühlt. Jeder kennt auch Geschäftslagen, wo sich nie ein Geschäft lange hält. Warum ist das so?

Im Zuge unserer Beschäftigung mit Feng Shui, um unsere Bankstellen „anziehender“ zu machen, sind wir auch auf den Geomanten JOSEF VOLSA (Tel. Nr.: 01/7632798, Email: office@volsa.com ) gestoßen. Das Bankgebäude in Aspang wies seiner Meinung nach etliche gröbere geomantische Störzonen auf, die auf das Wohlbefinden von Mitarbeiter und Kunden wirken.

Gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann-Institut starteten wir ein Projekt, wo einerseits Josef Volsa mit „archaischen Methoden“ (Erdakupunktur, Steinsetzung usw.) die geomantischen Störzonen sanierte und gleichzeitig mit wissenschaftlichen Methoden (System IMEDIS) die Wirkung auf die menschliche Homöostase (Regenerierfähigkeit der Organe) überprüft wurde. Fünf Probanden (MitarbeiterInnen) stellten sich freiwillig zur Verfügung. Das Ergebnis war unterschiedlich, aber auf jeden Fall positiv. Volsas Arbeit zeigt Wirkung. Näheres ist unter [www.volsa.com](http://www.volsa.com) nachzulesen.

Mittlerweise haben wir alle Bankstellen überprüft und soweit notwendig auch geomantisch saniert. Ziel ist es weiters unsere Bankstellen zu energetischen Kraftzentren auszubauen.

## Alles Einbildung?

Natürlich ist es legitim diese Frage zu stellen. Aber blicken wir ein wenig über unseren Zaun:

- Das europäische Zentrum für Umweltmedizin (EZU) hat mit Unterstützung der NÖ Gebietskrankenkasse, des Landes NÖ und der Stadt St. Pölten eine Studie erstellt. Fazit: Wer jahrelang auf heiklen Störzonen schlummert oder arbeitet, schwächt seinen Organismus. Ein Prozess der vor allem das Immunsystem Kraft kostet. Natürlich kann man Erdstrahlen nicht für alles verantwortlich machen, aber sie sind eine zusätzliche Belastung, die schwächt.

- Ein Forscherteam der Salzburger Landeskliniken mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund haben in einer Studie nachgewiesen, dass geopatogene Störzonen Wirkung auf Patienten haben können, wenn sie darauf liegen.

- Auch die ASFINAG arbeitet mit Geomanten zusammen um Todesstrecken (Arlbergschnellstraße S 16 usw.) zu entschärfen. Alles, was im Vorfeld mit normaler Logik getan werden konnte, half nichts.

- Die Kirche hat seit Jahrhunderten das geomantische Wissen beim Bau der Kirchen genutzt. So sind z.B. der Stephansdom oder die Ruprechtskirche in der Innenstadt aus geomantischer Sicht Kraftzentren. Kardinal König schreibt im Vorwort zu „Plätze der Kraft in Wien“ anerkennend: „Ihr weist auf jene ungelösten Rätsel des Daseins hin, die immer schon die Menschen im Tiefsten bewegen.“

- Die Stadtgemeinde Gloggnitz hat in Zusammenarbeit mit Mitteregger und Seiser, der Gemeinde Enzenreith und der Siedlungsgenossenschaft Neunkirchen die neue Einsegnungskapelle unter Beachtung von radiästetischen Gesichtspunkten gebaut.

Die Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin hat in ihrer Unternehmensvision verankert: „Als moderner Finanzdienstleister verstehen wir uns als Impulsgeber für gesellschaftliche Entwicklungen und Wegbereiter für innovative Leistungen.“ Dies verpflichtet uns auch weiterhin für unsere Mitarbeiter und Kunden ganzheitlich tätig zu sein.